

Dünn, leicht und flexibel

Die organische und gedruckte Elektronik ist mittlerweile ein Multimilliardenmarkt mit großem weiteren Wachstumspotenzial. Sie steht für eine revolutionäre neue Art der Elektronik. Die Möglichkeit, dünn, leicht und flexibel, robust und kostengünstig zu produzieren, schafft eine Vielzahl von Anwendungen, wo die klassische Elektronik an ihre Grenzen stößt. Ob beispielsweise Sitzbelegungssensoren für Autos, RFID-Etiketten, Fingerprintsensoren, intelligente Verpackungen und Textilien, Medizintechnik und Pharma – oft unbemerkt, ist die organische und gedruckte Elektronik aus dem Alltag dennoch nicht mehr wegzudenken. Weitere Beispiele sind die Unterhaltungselektronik, OLEDs und gedruckte Batterien.

Die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der Branche wird in Kürze wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Vom 28. bis 30. März öffnet in München wieder die LOPEC, internationale Fachmesse und Kongress für gedruckte Elektronik, ihre Tore. Über 150 Aussteller werden erwartet, die Ausstellungsfläche wächst weiter. Zahlreiche Anwendungsbeispiele veranschaulichen dort die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven der Branche. Ein Highlight der Ausstellung wird ein Audi TT sein, hier kommen erstmalig bei Autos OLED-Rücklichter im Serieneinsatz.

Die Geschäftsklimaumfrage der OE-A (Organic and Printed Electronics Association) bestätigt den anhaltenden Aufwärtstrend der Branche. Die Umfrage zeigt, dass die Zeichen weiter auf Wachstum stehen. Dreiviertel der Befragten erwarten, dass sich die organische und gedruckte Elektronik weiter positiv entwickelt. Nach etwa 10 % Zuwachs im vergangenen Jahr erwarten die Firmen in 2017 eine weitere Steigerung und ein Umsatzwachstum von 17 %. Die positiven Umsatzaussichten spiegeln sich auch in Aussagen zum Ausbau der Produktion wider. Fast



ein Drittel der Unternehmen will die Investitionen hier erhöhen. Und auch Forschung und Entwicklung werden weiter ausgebaut. Viele Unternehmen wollen außerdem weitere Mitarbeiter einstellen.

Die OE-A, eine Arbeitsgemeinschaft im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), ist seit 2004 treuer Wegbegleiter und der führende internationale Industrieverband der Branche. Die OE-A repräsentiert mit über 220 Mitgliedern rund um den Globus die gesamte Wertschöpfungskette der Industrie vom Materialhersteller bis zum Endanwender und schließt auch Forschungsinstitute mit ein. Die OE-A schlägt damit eine Brücke zwischen Wissenschaft, Technologie und Anwendung.

Die Vision vom Anfang ist wahr geworden – die Technologie ist auf dem Markt. Allerdings gibt es Unterschiede in den Teilbereichen. Einiges steckt noch in den Kinderschuhen, anderes, wie die OLEDs oder Touch-Sensoren, hat den Massenmarkt erreicht.

In seinem Beitrag in der Rubrik Forschung & Technologie in dieser

Ausgabe blickt Stephan Kirchmeyer vom COPT-Zentrum, OE-A Mitglied, auf die Entwicklung der organischen und gedruckten Elektronik zurück. Er beschreibt den jeweiligen Status Quo in allen relevanten Anwendungsbereichen und beleuchtet auch den Bereich der Hybridsysteme, in denen die organischen und gedruckten Komponenten mit der klassischen Elektronik kombiniert werden und jeder Bereich seine spezifischen Vorteile ausspielt.

All dies zeigt: Die Branche ist bereits Teil unseres Alltags und weiter im Aufwind. Es bleibt spannend. Wir sehen uns auf der LOPEC!

Ihr

Thilo Brückner

Geschäftsführer VDMA Electronics, Micro and Nano Technologies